

Jana Katharina Klenk

Dr.med.

## **Die tumoradaptierte Reduktion- eine brusterhaltende Operationsmethode des Mammakarzinoms und deren Auswirkungen auf die Funktionalität, das kosmetische Ergebnis und die Lebensqualität**

Fach/Einrichtung: Frauenheilkunde

Doktorvater: Prof. Dr. med. Michael Eichbaum

Funktionalität, kosmetische Zufriedenheit und Lebensqualität rücken bei Brustkrebspatientinnen durch die große gesellschaftliche Relevanz, auf Grund der hohen Brustkrebsinzidenz, durch verbesserte Überlebensraten sowie das relativ junge Erkrankungsalter immer mehr in den Fokus der Forschung.

Die tumoradaptierte Reduktion stellt ein weniger bekanntes brusterhaltendes Operationsverfahren zur Therapie eines Mammakarzinoms dar.

Ansprüche an die Operation sind neben hoher onkologischer Sicherheit ein guter Funktionalitätserhalt und für die Patientinnen zufriedenstellende kosmetische Ergebnisse.

Ziel dieser einarmigen, monozentrischen, hypothesengenerierenden Arbeit war es, die drei Hauptgrößen Funktionalität, Kosmetik und Lebensqualität der Patientinnen, die im Zeitraum vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2014 im St. Marienkrankenhaus in Frankfurt am Main an einem primären Mammakarzinom durch eine tumoradaptierte Reduktion brusterhaltend operiert worden waren, anhand der etablierten und validierten Fragebögen EORTC QLQ-C30, EORTC QLQ-BR23 und BCTOS sowie durch ergänzende Fragen und Daten aus den Patientenakten, zu eruieren.

Aus den ursprünglichen Fragestellungen wurden 30 Hypothesen generiert. Hierbei lag das Hauptaugenmerk auf folgenden Leithypothesen, welche die drei Hauptgrößen Funktionalität, Kosmetik und Lebensqualität durch klinisch relevante Parameter präzisierten, um eine mögliche präoperative Entscheidung für oder gegen eine zur Auswahl stehende tumoradaptierte Reduktion zu erleichtern:

- Die Lebensqualität korreliert mit der Funktionalität
- Die Lebensqualität korreliert mit der kosmetischen Zufriedenheit
- Die Tumorlokalisation ist für die kosmetische Zufriedenheit irrelevant
- Die Lebensqualität wird durch das Auftreten eines Lymphödems beeinflusst
- Rezidivängste korrelieren mit einer schlechteren allgemeinen Lebensqualität

Das endgültige Patientenkollektiv bestand, nach Rücklauf der Fragebögen und Einverständniserklärungen, aus 61 Patientinnen; die Rücklaufquote betrug 56,5%.

Die postoperative Funktionalität und deren Auswirkungen auf die Lebensqualität wurden unter anderem durch potentiell aufgetretene axilläre Lymphödeme veranschaulicht. Es zeigten sich signifikante Zusammenhänge sowohl zwischen der allgemeinen Funktionalität und der Lebensqualität ( $p < 0,0005$ ) als auch zwischen postoperativ aufgetretenen Lymphödemem und der Lebensqualität ( $p < 0,0005$ ) nach einer tumoradaptierten Reduktion. Zudem konnte ein signifikanter Zusammenhang zwischen der Anzahl der intraoperativ entnommenen Lymphknoten und dem Auftreten von Lymphödemem festgestellt werden.

Die postoperative kosmetische Zufriedenheit und deren Auswirkungen auf die Lebensqualität wurden in dieser Arbeit in vielerlei Hinsicht untersucht. Dabei stand insbesondere die Abhängigkeit des kosmetischen Ergebnisses von der Tumorlokalisierung und von Einschränkungen in der zur Gegenseite vergleichenden Brustsymmetrie im Vordergrund. Ein signifikanter Einfluss der Tumorlokalisierung auf die postoperative kosmetische Zufriedenheit konnte nicht festgestellt werden, jedoch waren die Patientinnen mit einer Tumorlokalisierung im unteren-äußeren Brustquadranten im Schnitt zufriedener als bei anderer Tumorage ( $p = 0,052$ ).

Ein Vergleich der operierten und der nicht operierten Brustseite konnte zeigen, dass Ein- bzw. Verziehungen, asymmetrische Mamillenhöhen und -ausrichtungen sowie Pigmentunterschiede mit einer signifikant schlechteren kosmetischen Gesamtzufriedenheit einhergingen.

Ferner konnte ein signifikanter Zusammenhang der Kosmetik und Lebensqualität in dieser Studie belegt werden ( $p = 0,001$ ).

Als dritte wichtige Hauptgröße wurde die postoperative Lebensqualität der Brustkrebspatientinnen nach einer tumoradaptierten Reduktion untersucht, wobei hier neben dem Einfluss von Funktionalität und Kosmetik auf die Lebensqualität vor allem Rezidivängste im Fokus der Arbeit standen. Es konnten signifikante statistische Zusammenhänge von verschiedenen Symptomen, Brustschmerzen sowie Funktionalitätseinschränkungen mit Rezidivängsten festgestellt werden. Letztere korrelierten darüber hinaus auch signifikant ( $p = 0,044$ ) mit der postoperativen Lebensqualität.

Weiterführende Forschungsbemühungen hinsichtlich der drei Hauptgrößen Funktionalität, Kosmetik und Lebensqualität, insbesondere unter Verwendung des Studienfragebogens zum Vergleich der Operationsmethode der tumoradaptierten Reduktion mit alternativen

brusterhaltenden Operationsverfahren, wären wünschenswert, da sie zuverlässige Entscheidungsparameter zur Wahl der optimalen Operationsmethode je nach Patienten-, Tumor und Therapiecharakteristika generieren könnten.

Praktische klinische Konsequenzen aus dieser Studie sollten auf Grund des hypothesengenerierenden Charakters erst nach weiteren Überprüfungen durch nachfolgende Arbeiten der sich in dieser Arbeit signifikant darstellenden Ergebnisse gezogen werden, da diese nicht als Beweis für die statistische Validität einer Aussage gewertet werden dürfen, sondern lediglich diejenigen Hypothesen hervorheben, welche von statistischer Seite mehr als die übrigen eine weitere Beforschung rechtfertigen.